

WELTKULTUREN
MUSEUM

Pressemappe zur Ausstellung

„SW5Y

Fünf Jahre zivile Seenotrettung“

5. Juni bis 30. August 2020

INHALT:

Pressemitteilung

Kurzbiographien Kuratorinnen

Impressum

Pressefotos

Ausstellungsvorschau

Das Weltkulturen Museum auf einen Blick

Nutzungsbedingungen für Pressefotos und Filmmaterial

Flyer SW5Y

WELTKULTUREN NEWS, Ausgabe 02 mit Artikel
„Die Rückkehr der Rettungsschiffe“ von Chris Grodotzki

WELTKULTUREN MUSEUM

PRESSEMITTEILUNG

AUSSTELLUNG

„SW5Y – Fünf Jahre zivile Seenotrettung“

5. Juni bis 30. August 2020

Presserundgänge mit Anmeldung:

Donnerstag, 4. Juni, 11.30 Uhr und 14 Uhr

Das Weltkulturen Museum und Sea-Watch e.V. laden Sie herzlich ein zu den Pressevorbesichtigungen mit Anmeldung am Donnerstag, den 4. Juni um 11.30 Uhr und um 14 Uhr anlässlich der Ausstellungseröffnung „SW5Y – Fünf Jahre zivile Seenotrettung“ im Weltkulturen Labor, Schaumainkai 37, 60594 Frankfurt.

Direktorin Dr. Eva Raabe wird Sie zusammen mit den Kuratorinnen Leonie Neumann (Weltkulturen Museum) und Jelka Kretzschmar (Sea-Watch e.V.) um 11.30 Uhr und um 14 Uhr durch die Ausstellung führen.

Um die im Rahmen von SARS Covid-19 nötigen Abstandsregeln einhalten zu können, ist Ihre Anmeldung mit Angabe der gewünschten Uhrzeit unter weltkulturen.presse@stadt-frankfurt.de erforderlich. Es besteht Maskenpflicht in der Ausstellung. Gerne stellen wir Ihnen für den Pressetermin eine kostenlose Alltagsmaske für den Mund-Nasen-Schutz zur Verfügung.

Die Sonderausstellung präsentiert in Fotografien und Zeichnungen Eindrücke, Menschen und Momente aus fünf Jahren ziviler Seenotrettung an der tödlichsten Grenze der Welt – dem Mittelmeer.

Neben der exemplarischen Betrachtung von aktiven Rettungseinsätzen und aktuellen Perspektiven auf Flucht und Migration würdigen die Exponate das Engagement Hunderter Freiwilliger, die sich im Netzwerk der zivilen Seenotrettung gegen das Sterbenlassen, für sichere Fluchtwege und Menschenrechte für alle einsetzen.

SW5Y konfrontiert mit Fakten und Emotionen

Mit rund 120 Bildern, Videopräsentationen mit Erfahrungsberichten sowie Illustrationen zum Alltag auf einem Seenotrettungsschiff gibt SW5Y dokumentarische und künstlerische Einblicke in den Alltag der Rettungseinsätze.

Die Ausstellung möchte einen Dialog zum Thema Seenotrettung öffnen, die Arbeit und das Engagement in der Seenotrettung aufzeigen und die humanitäre Krise an Europas Außengrenzen skizzieren. So erklären zu Beginn drei Kurzfilme der Reihe „Warum Sea-Watch?“ vereinfacht, wie die Organisation im Mittelmeer operiert, welche Hürden Europa den zivilen Retter*innen stellt und nach welchen Rechten und Gesetzen ein Rettungseinsatz abläuft. Die fotografische Chronologie zeigt die verschiedenen Entwicklungsphasen von Sea-Watch: von der Gründung durch eine kleine Gruppe Aktivist*innen (Ende 2014) über die Professionalisierung hin zu Implikationen durch Europas Grenzpolitik und Kriminalisierung der Retter*innen und schließt mit der aktuellen Situation (2020).

Begleitet wird die Fotostrecke von einer Zeitleiste im Treppenaufgang der Ausstellung, die die wichtigsten Momente der zivilen Seenotrettung präsentiert. Eine weitere Arbeit widmet sich den Verstorbenen eines der größten Bootsunglücke im zentralen Mittelmeer, dem sogenannten ‚Il Barcone‘. Die Arbeit präsentiert für jeden verlorengegangenen Menschen eine fiktive Todesanzeige. Eine Auswahl an Filmen öffnet den Blick für die persönlichen Geschichten derer Menschen, die den Weg über das Mittelmeer riskieren. Über 15.900 Menschen ertranken seit 2014 auf der Flucht nach Europa über das zentrale Mittelmeer.

Sea-Watch war seit 2015 an der Rettung von mehr als 37.000 Menschen beteiligt. Über 500 Ehrenamtliche aus der ganzen Welt engagieren sich bei der Organisation. Ihr Beweggrund:

„Wir wollten nicht länger tatenlos zusehen, wie Menschen im Mittelmeer sterben. Für sie gibt es keinen sicheren und legalen Weg nach Europa, um ihr Recht auf Asyl in Anspruch nehmen zu können.“

(FAQ - Häufige Fragen <https://sea-watch.org/das-projekt/faq/>).

Kuratiert von Jelka Kretzschmar (Sea-Watch e.V.) und Leonie Neumann
(Weltkulturen Museum)

Die Ausstellung wird vom 5. Juni bis zum 30. August 2020 gezeigt.
Für die Allgemeinheit ist sie ab Freitag, den 5. Juni zu den
regulären Öffnungszeiten zu besichtigen.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Eintritt: 3€ / ermäßigt 1,50€

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei!

Öffnungszeiten: Di-So, 11-18 Uhr, Mi, 11-20 Uhr

Weltkulturen Labor, Schaumainkai 37, 60594 Frankfurt am Main

PRESSEKONTAKT

Christine Sturm

christine.sturm@stadt-frankfurt.de

T + 49 (0) 069 212 71276

Julia Rajkovic-Kamara

julia.rajkovic-kamara@stadt-frankfurt.de

T + 49 (0) 069 212 45115

Weltkulturen Museum

Schaumainkai 29-37

60594 Frankfurt am Main

www.weltkulturenmuseum.de; www.sea-watch.org

Folgen Sie uns unter

@weltkulturen.museum und #SW5Y

PRESSEMATERIAL

Texte und Bilder: <https://www.weltkulturenmuseum.de/de/presse>

WELTKULTUREN MUSEUM

KURZBIOGRAPHIEN KURATORINNEN

AUSSTELLUNG

„SW5Y - Fünf Jahre zivile Seenotrettung“

5. Juni bis 30. August 2020

Jelka Kretzschmar ist seit Frühjahr 2018 Vollzeitaktivistin in der zivilen Seenotrettung. Sie ist fester Bestandteil des Sea-Watch Medienteams, mit einem Schwerpunkt in der Kampagnenarbeit und visuellen Strategien. Neben ihrem Engagement bei Sea-Watch beschäftigt sie sich mit dem Gestalten als Element für Handlung und kritisches Denken. Sie ist studierte Grafikerin, Dokumentarin und Kommunikationsdesignerin mit dem Fokus auf multisensorischer Informationsvermittlung und experimentellem Lernen und leitet dazu Workshops für Heranwachsende mit Schwerpunkten in künstlerischer, medialer und technologischer Wissensaneignung.

Leonie Neumann studierte an der Georg-August-Universität Göttingen Ethnologie, Soziologie und Kulturanthropologie. Seit 2018 ist sie am Weltkulturen Museum tätig, absolvierte ihr wissenschaftliches Volontariat in der Abteilung Visuelle Anthropologie und übernahm zeitweise die Leitung. Seit Mai 2020 leitet sie stellvertretend als Kustodin die Afrika-Abteilung.



Fünf Jahre zivile Seenotrettung Five Years of Civil Sea Rescue

05.06. – 30.08.2020

Fotograf*innen und Künstler*innen | Photographers and Artists

Julie Bourdin, Friedrich Bungert, Jacob Ehrbahn, Daniel Etter, Skye Fitzgerald, Forensic Oceanography, Anja Franke, Chris Grodotzki, Mikael Grunwaldt, Lisa Hoffmann, Lou Huber-Eustachi, Sarah Hüther, Nick Jaussi, Kai von Kotze, Emmanuel Kraif, Jelka Kretzschmar, Philipp Külker, Oliver Kulikowski, Roman Kutzowitz, Tim Lüddemann, Selene Magnolia, Federica Mameli, Erik Marquardt, Fabian Melber, Johannes Moths, Ruben Neugebauer, Boris Niehaus, Syeda Nur-E-Royhan, Adrian Pourviseh, S. R., Moritz Richter, Sophie Tadeus, Paul Lovis Wagner, Tim Wagner, Felix Weiss, Regina Wiebe, Marcus Wiechmann

Ausstellungskuratorinnen | Exhibition curators

Leonie Neumann, Jelka Kretzschmar

Ausstellungsgestaltung | Exhibition design

Grafikdesign | Graphic design: CPP Studios GmbH, Tania Sívertsen

Aufbau | Construction: Bernd Vossmerbäumer, Thomas Weiser

Druck | Printing: plot.com, Klaus Benderoth

Lektorat | Editing

Renate Lindner, Alice Pawlik, Maria Reith-Deigert, Cornelia Schmidt

Eine Sonderausstellung von | A special exhibition by



WELTKULTUREN
MUSEUM

Mit freundlicher Unterstützung von | With the kind support of



STADT  FRANKFURT AM MAIN

WELTKULTUREN MUSEUM

BILDUNTERSCHRIFTEN PRESSEFOTOS

AUSSTELLUNG

„SW5Y – Fünf Jahre zivile Seenotrettung“
5. Juni bis 30. August 2020



Die MS Sea-Watch auf ihrer 5. Rettungsmission im zentralen Mittelmeer.

2015 / Sea-Watch



Ausräumen der MS Sea-Watch nach Mission.

2015 / Sea-Watch



Trocknende Schwimmwesten, nach Rettungseinsatz
2016 / Chris Grodotzki, Sea-Watch



Zu Hunderten fliehen Menschen auf alten Fischerbooten aus libyschen
Folterlagern über das zentrale Mittelmeer.
2016 / Fabian Melber, Sea-Watch

WELTKULTUREN MUSEUM

DAS WELTKULTUREN MUSEUM AUF EINEN BLICK

Vielfalt der Kulturen

Durch ihre zentrale Lage innerhalb Europas wurde die Stadt Frankfurt schon früh zu einer Drehachse des internationalen Handels und damit zu einer kulturell vielfältigen Metropole. Frankfurter Bürger*innen waren in der Welt unterwegs und entwickelten dabei großes Interesse an den wissenschaftlichen Fragestellungen ihrer Zeit. Diese Tatsache spiegelt sich in der Sammlung des Weltkulturen Museums wider. Sie bildet die Basis des Museums als zentralen Ort für interkulturellen Austausch und Verständnis.

Faszination Sammlung

Das Weltkulturen Museum in Frankfurt verfügt über eine Sammlung von circa 65.000 Objekten von allen Kontinenten und Inselstaaten, ein Bildarchiv mit 100.000 ethnografischen Fotografien und Filmen und eine Bibliothek mit 50.000 internationalen Büchern und Zeitschriften. Die Sammlungsbestände decken ein breites Zeitspektrum ab. Sie umfassen prähistorische Gegenstände, Sammlungen aus dem 18., 19. und 20. Jahrhundert sowie nach der Jahrtausendwende erworbene Stücke. Die Objekte erzählen nicht nur spannende Geschichten aus ihren Herkunftsgesellschaften, sondern sind darüber hinaus auch eine wertvolle Quelle für die Frankfurter Wissenschaftsgeschichte und die heutige Wissensproduktion. Bereits seit den 1970er-Jahren beschäftigt sich das Museum mit nicht-westlichen Ästhetiken und Kunstdefinitionen. Daher wurde 1985 das Sammeln außereuropäischer Gegenwartskunst zu einem Schwerpunkt erklärt. Die Museumsbestände umfassen heute eine beachtliche Anzahl internationaler, mit den Sammlungsobjekten korrespondierender Kunstwerke u.a. von namhaften Künstlern aus Ozeanien, Afrika, Südostasien und den Amerikas.

Interdisziplinäre Museumsarbeit

Das Weltkulturen Museum versteht sich als Ort interdisziplinärer Zusammenarbeit. Menschen und Dinge sind aufs Engste miteinander verbunden. Auch in modernen Gesellschaften sind materielle Dinge maßgebliche Initiatoren für Kulturwandel. Anhand der eigenen Sammlungen formulierte ethnologische Fragestellungen werden im Austausch mit Wissenschaftlern anderer Fachgebiete und Künstler*innen weiterentwickelt. So entstehen neue Perspektiven auf ethnografische Objekte als zentrale und universale Wissensträger. Das führt zu einem Bewusstsein für den Bedeutungswechsel und die Aktualität ethnologischer Sammlungen in unserer eigenen Gesellschaft und in der globalen Welt.

Bildung als zentrales Anliegen

Experimentieren und Bildungsarbeit sind im Weltkulturen Museum eng miteinander verbunden. Das facettenreiche Bildungsangebot und verschiedene öffentliche Veranstaltungsreihen richten sich an Menschen aller Altersgruppen und fördern interkulturelle Denkansätze auf aktuellste Weise. Auch ganz junge Besucher und Senior*innen können auf Entdeckungsreise gehen und die Sammlungen des Museums, aber auch die kulturelle Vielfalt ihrer Stadt erkunden.

Internationale Sichtbarkeit

Durch seinen interdisziplinären Austausch mit Künstler*innen und Wissenschaftler*innen sowie seine internationalen Kontakte und Kooperationen mit Museen, Universitäten, Kunsthochschulen und anderen kulturellen Einrichtungen erweitert das Weltkulturen Museum nicht nur seinen potenziellen Besucherkreis innerhalb Frankfurts, sondern steigert seine Attraktivität auch für ein internationales Publikum, Messebesucher*innen und Tourist*innen.

Standort Museumsufer

Eingebettet in das Frankfurter Museumsufer liegt das Weltkulturen Museum in unmittelbarer Nachbarschaft zum Museum für Angewandte Kunst, dem Deutschen Architekturmuseum und dem Deutschen Filmmuseum. Der interdisziplinäre Ansatz des Weltkulturen Museums findet so auch über das eigene Programm hinaus eine gelungene Fortsetzung. Die institutionelle Nachbarschaft erlaubt den Besucher*innen eine noch intensivere Auseinandersetzung mit den im Weltkulturen Museum behandelten Themen und Fragestellungen und fördert die Idee des Museumsbesuchs als individuelle Forschungsexpedition.

Weltkulturen Museum

Schaumainkai 29-37
60594 Frankfurt am Main
weltkulturen.museum@stadt-frankfurt.de
Tel. + 49 (0) 69 212 31510

WELTKULTUREN MUSEUM

NUTZUNGSBEDINGUNGEN FÜR PRESSEFOTOS UND FILMMATERIAL **Verbindliche Konditionen**

AUSSTELLUNG

„SW5Y - Fünf Jahre zivile Seenotrettung“

5. Juni bis 30. August 2020

Das Weltkulturen Museum der Stadt Frankfurt stellt digitale Medien zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung, die ausschließlich für redaktionelle Zwecke, Pressemitteilungen oder publizistische Beiträge im Zusammenhang mit inhaltlichen Bezügen zum Weltkulturen Museum zu verwenden sind.

Das Material bleibt Eigentum des Weltkulturen Museums. Es wird lediglich ein einfaches Nutzungsrecht honorarfrei eingeräumt. Dieses schließt unter anderem eine kommerzielle/werbliche Nutzung oder eine Bildvermarktung durch Dritte aus.

Bei Veröffentlichung des Materials ist das Weltkulturen Museum als Quelle zu nennen. In der Legende tritt das digitale Material zusätzlich mit der korrekten Herkunftsangabe in Erscheinung.

Von jeder Veröffentlichung ist das Weltkulturen Museum mit einem Beleg oder bei Veröffentlichungen im Internet in Form eines Links in Kenntnis zu setzen. Die Nutzungsrechte gelten nur für die einmalige Verwendung. Die Herstellung von Vervielfältigungen, sowie die elektronische Speicherung für Archivzwecke und die Weitergabe an Dritte sind untersagt.

Nutzer*innen sind zur Beachtung der publizistischen Grundsätze des Deutschen Presserates verpflichtet. Für eine Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts oder des Urheberrechts übernimmt das Weltkulturen Museum keine Haftung. Bei Verletzung solcher Rechte ist allein den Nutzer*innen etwaigen Dritten gegenüber Schadensersatzpflichtig. Darüber hinaus ist der Nutzer in solchen Fällen verpflichtet, das Weltkulturen Museum von etwaigen Ansprüchen Dritter freizustellen und die angemessenen Kosten einer etwaigen Rechtsverteidigung zu ersetzen. Das Weltkulturen Museum haftet auch nicht für Ansprüche und Schadensersatzforderungen, die sich aus der Verwendung des überlassenen Film- und Bildmaterials ergeben sollten. Der Nutzer trägt in jedem Fall die volle Verantwortung selbst.

Die honorarfreie Verwendung beinhaltet ausschließlich das Nutzungsrecht am filmischen/fotografischen Urheberrecht. Das gilt

insbesondere für Filmsequenzen/Bildvorlagen, die vom Inhalt her einem weiteren Urheberrechtsschutz unterliegen (z. B. Werke der Bildenden und Darstellenden Kunst). Eine Ablösung weiterer Urheberrechte sowie die Einholung von Veröffentlichungsgenehmigungen liegen in der Verantwortung der Nutzer*innen.

Der Download von Dateien erfolgt auf eigene Gefahr. Das Weltkulturen Museum haftet nicht für Schäden, die aus der Installation oder der Nutzung von heruntergeladenen Dateien erfolgen.